

Nachname:	Wieting
Vorname:	Greetje
Auslandssemester:	WiSe 2017/2018 + SoSe 2018
E-Mail:	gwieting@live.com
Universität:	Shanghai International Studies University

Erfahrungsbericht:

Auslandssemester an der Shanghai International Studies University im Bachelorstudium Sinologie

Bewerbung

Ich habe mich am Ende des ersten Semesters für ein Stipendium des Sinologischen Instituts der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg beworben. Meine erste Wahl war die Shanghai International Studies University, welche ich glücklicherweise auch bekommen habe. Zu meiner Bewerbung gehörten ein Motivationsschreiben, meine Notenliste, mein Lebenslauf und mein Abiturzeugnis, welches ich zu einer bestimmten Frist abschicken musste.

Vorbereitung, Ankunft in Shanghai und Sprachkurs

Nachdem ich die Zusage für mein Stipendium erhalten hatte, traf ich verschiedene Vorbereitungen für mein Auslandsjahr. Außer den Flug zu buchen und mich beim Arzt über notwendige Impfungen zu informieren, schloss ich ebenfalls eine Auslandsrankenversicherung ab. Ich entschied mich für die Hanse Merkur Reisversicherung AG, welche mich täglich 1,05€ kostete. Wichtig hierbei ist, dass man dies vor der Abreise erledigt, da man diese nicht mehr abschließen kann, wenn man sich schon im Ausland befindet. Das Visum hatte ich im Internet beantragt und fuhr später zur Chinesischen Botschaft in Frankfurt, um es persönlich abzuholen.

Bei Ankunft in Shanghai kamen auf mich und meine Kommilitonen ein paar administrative Herausforderungen zu. Die zwei wichtigsten waren einmal ein chinesisches Konto zu eröffnen, ohne welches man das Stipendiengeld nicht bekommen kann und eine chinesische Handynummer, ohne welche man das Chinesische Bankkonto nicht eröffnen kann. Beim Handyvertrag lohnt es sich, auch wenn es schwierig sein kann, die verschiedenen Tarife zu vergleichen. Ich habe mich letztendlich für China Telekom entschieden und einen recht guten Deal ergattert mit unbegrenzten 4G Internet für umgerechnet ca. 13€ im Monat. Die Kontoeröffnung war in unter 15 Minuten erledigt. Ich musste bloß meinen Reisepass, meine aktuelle Adresse in China und meine chinesische Handynummer bereitstellen. Ich habe allerdings mitbekommen, dass es bei manch anderen Kommilitonen bis zu sechs Stunden gedauert hat, daher würde ich raten etwas Geduld mitzubringen und sich nicht zu sehr

verunsichern zu lassen, falls es nicht fließend und schnell voran geht. Die Administration in China kann ziemlich kompliziert sein und einen ziemlich verwirren.

Von der Uni aus bekamen wir in der ersten Woche des Semesters einen Vortrag über generelle Regeln in China. Unter anderem, wie die wichtigsten Notrufnummern lauten und wie wir unsere temporäre Aufenthaltsgenehmigung beantragen können.

An der SISU habe ich einen Sprachkurs belegt. Zu Beginn des Semesters kann man ebenfalls einige englische Kurse hinzuwählen, welche am Nachmittag stattfinden. Dies wird vor Ort während der ersten zwei Wochen an der Uni organisiert. Der Sprachunterricht für die Austauschstudenten wurde in verschiedene Sprachniveaustufen eingeteilt. Anfänger 1-3, Fortgeschrittene 1+2 und Oberstufe 1+2. Ich kam in den Anfängerkurs 2 nachdem ich in Heidelberg zwei Semester Chinesisch gelernt hatte. Die Einteilung in die verschiedenen Sprachniveaustufen wird anhand eines Einstufungstests ermittelt, der aus einem mündlichen, schriftlichen und Hörverständnisteil besteht. Falls man mit seinen Ergebnissen nicht zufrieden ist und man lieber eine Stufe höher möchte, kann man an einer Zweitklausur teilnehmen. Wenn man die gut besteht, ist es möglich eine Stufe höher eingeteilt zu werden. Herunterstufen läuft etwas einfacher ab, indem man sich einfach bei der Universitätsadministration meldet und sich dort in eine niedrigere Stufe einteilen lässt. Wenn man allerdings gerne die Klasse auf der gleichen Stufe wechseln möchte, da man vielleicht einen anderen Lehrer will, oder mit einem Freund in einer Klasse sein möchte, geht dies leider nicht.

Der Sprachunterricht fand von 8:00-11:30 Uhr mit einer 20-minütigen Pause statt. Manche Klassen fangen auch erst um 9:50 Uhr an und gehen dann bis 13:20 Uhr. Danach hat man Freizeit, oder die angewählten Englischkurse.

Wohnheim

Das Wohnheim, in dem ich für zwei Semester mit meiner Kommilitonin aus Heidelberg gewohnt habe, könnte man eher als ein Hotel bezeichnen. Es gibt eine Eingangslobby, einen kleinen Kiosk und ein Restaurant. Man kann bei Ankunft im Hotel anfragen, mit wem man gerne in einem Zimmer sein möchte, ansonsten wird einem einfach per Zufall ein Mitbewohner zugeteilt.

Das Zimmer hat zwei ein Meter Betten, Zwei Schreibtische, einen Fernseher und ein En-Suite Badezimmer. Einmal die Woche wurden die Zimmer geputzt und die Bettwäsche gewechselt, was ein ziemlicher Luxus war.

Bei Ankunft im Hotel ist es wichtig etwas mehr Bargeld dabei zu haben, da man die Kautions (500 Yuan ca. 63€), das WLAN und den optionalen Kühlschrank für das kommende Semester in bar bezahlen muss. Das Doppelzimmer wurde komplett von dem Stipendium übernommen, wollte man allerdings ein Einzelzimmer haben, musste man dies bei Ankunft, ebenfalls im Voraus, für das Semester selber zahlen.

Das Taxi vom Flughafen zum Hotel sind maximal 300 Yuan (ca. 38€). Am besten geht man direkt zum Taxistand und nimmt keine privaten Taxis, die einem sofort angeboten werden, sobald man einen Fuß in die Ankunftshalle setzt. Ich würde generell immer empfehlen ein Taxi aufzusuchen, welches einen Taxameter besitzt und keinen Festpreis vorab ausmachen.

Universitätsgelände

Es gibt eine Mensa direkt auf dem Universitätsgelände, welche eine weite Auswahl an chinesischen Gerichten hat. Preislich ist sie super günstig (1-3€ pro Mahlzeit), allerdings gibt es kein frisches Gemüse, was mich die Marstall Mensa in Heidelberg hat sehr vermissen lassen. Es gibt rund um den Campus allerdings noch viele weitere Auswahlmöglichkeiten. Einen muslimischen Imbiss, zwei italienische Cafés und viele kleine Imbisse, die chinesische Snacks verkaufen. In ca. 15 Minuten Fußweg Entfernung befindet sich zusätzlich ein großes Einkaufszentrum, wo es viele verschiedene westliche Restaurants gibt. Man braucht sich also keine zu großen Sorgen zu machen, für jeden ist etwas dabei.

Die Uni hat zwei Universitätsgelände, den Hongkou und Songjiang Campus. Wir, die ausländischen Studenten sind auf dem Campus in der Nähe der Innenstadt, Hongkou. Das Hotel, in dem wir untergebracht waren ist bloß 10 Minuten Fußweg von dem Unigelände entfernt, anders als das Guesthouse, welches sich direkt auf dem Campus befindet. Es gibt keinen großen Unterschied zwischen dem Guesthouse und dem Hotel, außer, dass das Guesthouse ein bisschen bessere Zimmer und WLAN haben soll. Allerdings bloß einen Fahrstuhl bei über 20 Stockwerken. Was da zu Stoßzeiten los ist, kann man sich denken. Daher war ich sehr glücklich mit dem SISU Hotel, vor allem, weil ich im dritten Stock war und immer die Treppe nehmen konnte.

Auf dem Hongkou Campus befindet sich ebenfalls eine Bibliothek, in der es an fast jedem Tisch ein Kabelanschluss gibt, einen kostenlosen Wasserspender und man kann dort mit der Studentenkarte Drucken oder Scannen. Mir hat die Bibliothek sehr gut gefallen, da sie ist sehr leise ist und schön warm im Winter.

Auf dem Gelände gibt es ebenfalls ein Sportstudio mit einem separaten Schwimmbad. Schwimmen war ich dort nicht und kann es daher leider nicht bewerten, ich habe mir jedoch das Sportstudio einmal angeschaut (40 Yuan (ca. 5€) Einzelpreis und ca. 40€ im Monat). Das hat mir jedoch überhaupt nicht gefallen, da es sehr klein ist, keine Kurse anbietet und war mir dementsprechend etwas zu teuer. Ich habe mich daher im zweiten Semester bei einem Studio angemeldet, welches von dem SISU Hotel bloß 5 Minuten Fußweg entfernt war. Der Name des Studios heißt KM China (康美健身俱乐部) und ist in der XinShi Road 86. Ich habe mir eine Dreimonatskarte für 900 Yuan (ca. 38€ im Monat) gekauft. Preislich war dieses Sportstudio auch nicht viel günstiger, ich würde daher empfehlen eine Jahreskarte

zu kaufen, da es dann monatlich weniger kostet. Das Sportstudio ist sauber, es gibt viele Geräte und Kurse, wie zum Beispiel Zumba, Spinning und Yoga.

Freizeit und Apps

Ansonsten gibt es super viel zu sehen und zu machen in der restlichen Freizeit. Das Hotel ist in einer super Lage und mit der U-Bahn ist man in 30-40 Minuten direkt in der Innenstadt. Mit dem Taxi liegt man bei sogar 20 Minuten, wenn man nicht gerade während der Rushhour unterwegs ist. Im Vergleich zu Deutschland ist Taxifahren in Shanghai ziemlich günstig, für eine Fahrt in die Innenstadt zahlt man umgerechnet ca. 6€. Eine App, die ich hierzu empfehlen kann heißt DIDI (Das chinesische Uber). Man kann sich ebenfalls ein Fahrrad leihen mit der App OFO und damit Shanghai auf dem Radel erkunden. Shanghai hat super viele Bars, Restaurants, Museen, Parks und vieles mehr. Das Alles lässt sich am besten mit der App SMARTSHANGHAI herausfinden. Die App informiert über Neueröffnungen, Restauranttipps oder Aktionen, welche aktuell in Shanghai stattfinden. Ein kleiner Tipp, den ich öfter doch mal vergessen habe ist, dass es sehr viele Rabatte für Studenten gibt. Falls ihr euch Museen anschaut, oder in Parks geht, kann es sehr gut sein, dass ihr das Ticket etwas günstiger bekommt, wenn ihr euren chinesischen Studentenausweis vorzeigt.

Eine weitere App, die ich empfehlen kann heißt CTrip, mit der kann man sehr gut Flüge, Hotels oder Züge in China buchen. Man braucht beim Reisen mit Zügen z.B. bloß das Ticket auf der App und den Reisepass vorzeigen, was das Reisen sehr vereinfacht und effizient gestaltet. Ein Muss an Apps, welches ihr bestimmt schon kennt, ist WeChat. Mit der App kann man so gut wie alles in China machen. Neben Nachrichten schreiben kann man auch bezahlen, Taxis bestellen, Hotels buchen, online shoppen, Kinotickets kaufen und Flüge buchen. Ich würde vor allem raten, dass du deinen Liebsten in der Heimat empfiehlst sich die App herunterzuladen, da WhatsApp durch die Firewall leider gesperrt ist und es somit schwer ist Anrufe über WhatsApp zu betätigen. Mit WeChat kannst du recht gut auch Anrufe nach Hause machen, ohne einen VPN benutzen zu müssen. Einen VPN würde ich ebenfalls auf meine Liste der Empfehlungen setzen. Den VPN unbedingt vor der Abreise nach China auf dem PC und Handy installieren. Ich habe Express VPN, VPN Robot und VPNProxyMaster benutzt. Die kostenlose Version hat ganz ok funktioniert, ich habe allerdings mit niemanden gesprochen, der sich die bezahlte Version geholt hat und kann daher leider nicht vergleichen, ob die besser funktioniert hat.

Fazit

Ich bin extrem glücklich darüber, dass ich mein Auslandsjahr direkt nach dem Propädeutikum gemacht habe und somit direkt an das frisch Gelernte aus Heidelberg anschließen konnte. Ohne selbst in dem Land gelebt zu haben, hätte ich nie die Kultur so intensiv erleben können und vor allem hätte sich mein sprachlicher Fortschritt nicht so schnell verbessert. Neben meinem Spracherwerb sind mir zusätzlich

so viele interessante Menschen aus ganz verschiedenen Ländern begegnet, was mein kulturelles Verständnis um Einiges erweitert hat. Durch den kulturellen Austausch sind mir ebenfalls meine eigenen Wurzeln viel bewusster geworden und er hat mich gelehrt reflektierter über verschiedene Glaubens- oder Kulturaspekte nachzudenken, welche mir vorher selbstverständlich erschienen.

Am Ende kann ich sagen, dass Ich sehr dankbar bin für die Möglichkeit eine solche außergewöhnliche Erfahrung gemacht haben zu dürfen und werde viele der Erinnerungen und der gewonnenen Erkenntnisse mein Leben lang mit mir tragen.